

## **Kurzprotokoll der LAG Kultur - Freitag, 10. Mai 2019, 16.30 Uhr bis 18.30 Uhr Gerichtshöfe, Atelier Birgit Bayer Weiland**

Anwesende:

Sprecherinnen Imke Elliesen-Kliefoth (IEK), Anett Vietzke (AV)  
stellv. Sprecher Fabian Dickmeis, Regina Kittler (RK), MdA und Stellv. Fraktionsvorsitzende,  
Sprecherin für Schule, Kultur, Dr. Michail Nelken (MN), MdA, Sprecher für Bauen und Wohnen  
↓

**Gäste:**

Birgit Bayer Weiland, Künstlerin und Vorsitzende [Kunst in den Gerichtshöfen e.V.](#) (BBW)  
Günter Ries, Künstler und Mitwirkender der Netzwerkgruppe in den Gerichtshöfen (GR)  
Bernhard Kotowski, Geschäftsführer [Kulturwerk des bbk berlin GmbH](#) (BK)  
Martin Schwegmann, [Atelierbeauftragter](#) im Kulturwerk des bbk berlin GmbH (MS)  
Alexander Callsen, [Netzwerk bedrohter Atelierhäuser \(AbBA\)](#) (AC)  
und Künstler\*innen der Gerichtshöfe.

**Protokoll: AV**

Tagesordnung

- (1) Begrüßung und Vorstellung der Gäste
- (2) Berichte zur Situation
- (3) Maßnahmen
- (4) Sonstiges und Termine

### **(1) Begrüßung und Vorstellung der Gäste**

AV und IEK begrüßen die Gäste. Vorstellung und Berichte zur Situation werden und (2) zusammengefasst.

### **(2) Berichte zur Situation**

**Gerichtshöfe:**

BBW und GR stellen die Gerichtshöfe vor und berichten über die gegenwärtige Situation:

- der Ort bietet Räume für kleines und mittelgroßes produzierendes Gewerbe und Atelierräume zu Preisen von 6 bis 7 Euro/warm pro m2 - je nach Alter des Vertrages
- seit 1983/84 werden die Räume von den Künstler\*innen aktiv mit Unterstützung der GESOBAU (Katalog, Kiezfeste usw.) intensiv genutzt, seit 2004 wird regelmäßig die Veranstaltung „Kunst in den Gerichtshöfen“ durchgeführt
- 2016 kündigte GESOBAU den ansässigen Gewerbetreibenden mit der Absicht frei werdende Räume für Apartments und studentisches Wohnen zu nutzen, weitere Wohnbebauung wurde geplant, Künstler\*innen sollten bleiben
- BVV-Mitte intervenierte - Standort sollt mit bisheriger Zusammensetzung der Mieter\*innen (Gewerbe, Ateliers und Wohnnutzung) erhalten bleiben
- auf Basis des BVV-Beschlusses wurde ein Runder Tisch/Mediation durchgeführt – GESOBAU hat die Mediation nach fünf Terminen eingestellt, nachdem im Juni 2018 durch den Stadtrat Ephraim Gothe formuliert wurde, dass eine Ausweitung der Wohnnutzung vor Ort nicht stattfinden werde
- Aufsichtsrat der GESOBAU entschied sich gegen Ausbau der Wohnnutzung in den Höfen sowie einen geplanten Bau für studentisches Wohnen, entschied alles solle so bleiben wie es ist, ABER: das Netzwerk der Mieter\*innen hat großes Interesse die Diskussion mit dem Aufsichtsrat der GESOBAU weiterzuführen, denn ein Austausch über die Nutzung der Räume ist in ihrem Interesse und Voraussetzung für eine längerfristige Nutzung, ist z.B. Voraussetzung für den Abschluss von Ausbildungsverträgen, Investitionen und Wachstum
- bislang sei zugesagt: Verlängerung der Mietverträge ab Ende 2019 um maximal zwei Jahre – damit werden längerfristige Planungen erschwert
- die Nutzung von leerstehenden Flächen 3000 qm als Atelier oder Gewerberäume bleibt

## **Kurzprotokoll der LAG Kultur - Freitag, 10. Mai 2019, 16.30 Uhr bis 18.30 Uhr Gerichtshöfe, Atelier Birgit Bayer Weiland**

unklar

- MS erklärt er habe um die Nutzung der leerstehenden Flächen in den Gerichtshöfen gebeten und um Übertragung in das Atelierprogramm ersucht, erfolgte im Jan/Feb 2019
- GESOBAU habe geäußert: im Rahmen geplanter Baumaßnahmen um Brandschutz und Verkehrssicherheit zu erhalten, müsse die Fläche für bauvorbereitende Maßnahmen, ein Baubüro oder Ausweichflächen zur Verfügung stehen und sei nicht anderweitig nutzbar
- er habe sei daraufhin mit Kathrin Lompscher (Senatorin für Stadtentwicklung und Wohnen) und Klaus Lederer (Senator für Kultur und Europa) Kontakt aufgenommen – beide bestätigten die Angaben der GESOBAU

∨

### **Bündnis bedrohter Atelierhäuser**

AC stellt das Bündnis vor und berichtet über Herausforderungen und Ziele:

- wurde 2014 von 10 Häusern und mehr als 500 Künstler\*innen gegründet, um gemeinsam den Ateliernotstand zu bekämpfen
- Zusammenschluss organisiert heute die Interessen von mehr als 30 Atelierhäusern/Standorten in privatem Eigentum, die sich gegenseitig unterstützen und gemeinsame Interessen unterstützen
- zentrale Forderungen sind der Erhalt von Atelierhäusern und bezahlbaren Räumen, Ausbau und Entwicklung bezahlbarer Ateliers und geeigneter stadtplanerischer Instrumente, z.B. Investitionszuschüsse für Künstler\*gruppen, Erfassung des Leerstandes
- wird oft durch Zuständigkeiten unterschiedlicher Verwaltungen, mangelnder Kooperation zwischen den Bereichen der Verwaltung erschwert, aktuelle Verwaltungsprozesse können den Anforderungen, Herausforderungen und Bedürfnissen kaum gerecht werden
- BK merkt hier als Beispiel an, die Justizverwaltung zögere die Nutzung der leerstehenden Gerichtsgebäude in Moabit hinaus, sie stünden seit 8 Jahren leer

### **(3) Maßnahmen**

#### **Gerichtshöfe**

- RK regt das Nachdenken über eine parlamentarische Initiative im Hinblick auf die leerstehenden Flächen in den Gerichtshöfen an sowie eine Nachfrage bei der Senatsverwaltung für Kultur und Europa
- AV kontaktiert BVV-Mitte: Stand der B-Plan Diskussion sollte erfragt werden sowie der Stand der Diskussion im Ausschuss Stadtentwicklung
- MN regt an mögliche Formen der Selbstverwaltung zu überprüfen sowie einen (auch provisorischen) Mieter\*innenbeirat zu gründen, der die Interessen der Mieter\*innen ordentlich vertritt, Versuch einen Mieterbeirat zu gründen aus Künstler\*innen, Gewerbe\*mieterinnen und Anwohner\*innen gebe es bereits, GESOBAU sei verpflichtet den Mieterbeirat anzuerkennen und den mit einzubeziehen
- BBW und GR ergänzen dazu: es sei ein Kooperationspapier von Künstler\*innen vorbereitet auf Nachfrage von Frau Lompscher vorbereitet worden, wurde von der GESOBAU freundlich zur Kenntnis genommen
- die Gründung eines Mieter\*innenbeirates sei nicht einfach, da Gewerbetreibende nicht durch das Mietrecht erfasst seien
- MN rät dazu die Initiativegruppe Berliner Mieterbeiräte befragen, ob Gewerbemieter\*innen Teil von Mieterbeiräten sein könnten, zB. GSE
- MN bietet sich an Kontakte zu vermitteln und die Wahl zu begleiten

#### **MS und BK schlagen weitere mögliche Maßnahmen vor:**

- Selbstverwaltung stärken und ermöglichen durch den Einstieg in eine existierende

## **Kurzprotokoll der LAG Kultur - Freitag, 10. Mai 2019, 16.30 Uhr bis 18.30 Uhr Gerichtshöfe, Atelier Birgit Bayer Weiland**

- Genossenschaft/Mantelgenossenschaft (wird bei der Wiesenburg praktiziert)
- Kooperation mit städtischen Wohnungsbaugesellschaften zu Kulturflächen muss dringend verbessert werden, Schnittstelle zu den Wohnungsbaugesellschaften könnten die Raumkoordinator\*innen sein
- Leerstand muss ermittelt werden
- Bestände der Wohnungsbaugesellschaften sollten geprüft werden - prozentuale Nutzung Gewerbe, Kunst, Kultur, Soziales??, z.B im Rahmen eines Kooperationsvertrages (der Kooperationsvertrag zwischen SENSW und landeseigene Wohnungsbaugesellschaften von April 2017, wird gerade evaluiert und neu verfasst)
- stärkere Mitwirkung des Atelierbüros
- Sicherung von landeseigenen Immobilien, Investitionstitel für Um- und Neubauten, Investitionskostenzuschüsse; Investitionsmittel für Künstlergruppen im Bestand - Künstlergruppen und Genossenschaften \_ AEG Werken, Kunsthau Wedding, Atelierhaus am Flutgraben
- Zuschussprogramm - Richtlinien, Mittelvergabe und Verwaltung IBB; BIM oder so
- Neugründung der GSG (Gewerbesiedlungsgesellschaft) als landeseigene Gesellschaft sollte geprüft werden, Ansiedlung einer baulichen Selbsthilfeförderung (a la GSE, fachliche Begleitung bei Selbstausbau)
- mehr und intensivere Kooperationen Bau, Wirtschaft und Kultur sind wünschenswert
  
- RK - Wohnneubau in den städtischen Wohnungsbaugesellschaften muss Kulturflächen vorhalten, Bestand muss angeschaut werden im Hinblick auf notwendige, weniger finanzkräftige Nutzungen/Anfrage zur Planung von Stadtquartieren und Standorten für Kunst/Kultur\ sinnvoll

### **(4) Sonstiges und Termine**

Es wird einen weiteren Termin zur Raumsituation geben, der in Abhängigkeit von der aktuellen Debatte und Diskussion festgelegt wird.